Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 120 | Halver, Mittwoch, 25. Mai 1955 | 1955

Beruhigungspille für Bonn:

USA lehnen deutsche Neutralität ab

Auch Paris: Keine Lösung - London zurückhaltend - Jugoslawien wird weiter militärisch unterstützt

dmt. Washington, 24. Mai

Der amerikanische Außenminister Dulles teilte am Dienstag auf seiner Pressekonferenz mit, daß der Botschafter der Bundesrepublik in Washington am vergangenen Freitag im Auftrag Eisenhowers davon unterrichtet worden sei, daß die USA keine Neutralität für Deutschland akzeptieren würden, und zwar weder eine Neutralisierung der Bundesrepublik noch die eines wiedervereinigten Deutschlands. Für ein Volk von 70 Millionen komme eine Neutralisierung einfach nicht in Frage. Dulles äußerte ferner, die USA würden auf jeden Fall eine Erweiterung der Unabhängigkeit der Ostblockstaaten begrüßen. Die militärische Unterstützung Jugoslawiens durch die USA würde fortgesetzt.

Dulles meinte, auf einer Viererkonferenz auf höchster Ebene werde die Neutralisierung Deutschlands nicht zur Debatte stehen, sondern die Frage, wie neue Wege zu einer Regelung der internationalen Fragen gefunden werden könnten. In der Neutralitätsfrage betonte Dulles, kein europäisches Land, auch die Sowjetunion nicht, werde sich ein völlig unabhängiges Deutschland wünschen, das unbeschränkt über seine Armee und Rüstung verfügen könnte. Im übrigen kündigte Dulles an, Eisenhower werde am Mittwoch auf die Frage der Neutralisierung Deutschlands noch einmal zurückkommen. Wenn im österreichischen Staatsvertrag keine Begrenzung für die Stärke der neuen Armee enthalten sei, so deshalb, weil ein so kleines Land ohnehin nur eine begrenzte Bewaffnung durchführen könne.

Zu dem bevorstehenden Staatsbesuch der Sowjets in Belgrad bemerkte Dulles, der Beschluß der sowjetischen Staatsmänner, eine „demütige Pilgerfahrt" zu Marschall Tito zu unternehmen, müßte in den Satellitenstaaten gewaltige Auswirkungen haben. Bestimmt werde diese Pilgerfahrt die Menschen auf neue Gedanken bringen, die nicht mit dem Kominform gebrochen haben. Immerhin werde die neue sowjetische Taktik nicht nur einige Gefahren für Moskau und auch für die freien Völker mit sich bringen, sondern auch ausgedehnte neue Möglichkeiten erschließen.

Die französische Regierung stimmt, wie am Dienstag in Paris bekannt wurde, mit der von Außenminister Dulles vertretenen Auffassung überein, daß eine Neutralisierung keine Lösung des Deutschlandproblems bringen kann. Auch London lehnt eine „auferlegte Neutralisierung" Deutschlands ab, läßt aber einem durch freie Wahlen wiedervereinigten Deutschland freie Entscheidung über seine Bündnisverträge. Amtliche britische Stellen wahrten jedoch in dieser Frage wegen der Unterhauswahl stärkste Zurückhaltung.

Der Stockholmer Rundfunk teilte mit, daß Stockholm als Tagungsort einer Viermächtekonferenz gewählt werden könnte, falls die Delegationen relativ klein wären. Andernfalls bestünden in der schwedischen Hauptstadt Unterbringungsschwierigkeiten.

Wieder 35 Heimkehrer aus der CSR

dpa. Schirnding, 24. Mai

Auf dem bayerischen Grenzbahnhof Schirnding trafen am Dienstag überraschend wieder 35 Deutsche ein, die seit 1945 längere Haftstrafen in der Tschechoslowakei verbüßt haben. Nach Aussagen der Heimkehrer ist in den nächsten Tagen mit neuen größeren Transporten aus der Tschechoslowakei zu rechnen.

Arbeitgeber wollen mit DGB verhandeln

Arbeitszeitverkürzung soll versucht werden

dmt. Koblenz, 24. Mai

Der Präsident der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände, Dr. Paulssen, will das DGB-Vorstandsmitglied Reuter in den nächsten Tagen zu neuen Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgebern über die Lohnpolitik und die Arbeitszeitverkürzung einladen.

Auf der Jahreshauptversammlung der Eisen- und Metallindustrie in Rheinland und Rheinhessen sagte Dr. Paulssen, er werde den Vertretern der großen Industriegewerkschaften vorschlagen, in einzelnen Betrieben versuchsweise die Arbeitszeit zu verkürzen, um die Auswirkungen auf die Produktion zu prüfen. Paulssen appellierte gleichzeitig an die Arbeitgeber, von dem „grundsätzlichen Nein der Väter und Großväter zu allen Lohnforderungen" abzugehen, allerdings sollten auch die Gewerkschaften ihren „kämpferischen Standpunkt" ablegen.

Nach Ansicht Präsident Dr. Paulssens darf eine Arbeitszeitverkürzung unter keinen Umständen zu einem Produktionsrückgang führen. Nach seinen Berechnungen könnte die sofortige Einführung der 40-Stunden-Woche nur durch die Beschäftigung von zusätzlichen 700 000 Arbeitskräften wieder wettgemacht werden. Die Haltung der Arbeitgeber zur Lohnpolitik definierte Dr. Paulssen in vier Punkten:

1. Der Lohnabstand der Kohlebergarbeiter untertage muß gewahrt bleiben.
2. Die Abstände innerhalb der Lohngruppen müssen aufrechterhalten werden. Je verfeinerter die Gruppierung, desto gerechter die Lohnbemessung.
3. Keine Lohnerhöhung darf eintreten, die Preiserhöhungen zur Folge hat.
4. Das gebrochene Lohnsystem im Sinne einer teilweisen festen Barlohnerhöhung und einer teilweisen konjunkturbedingten Spargutschrift für den Arbeiter ist zu begrüßen.

Im Prozeß um die Testamente der verstorbenen Kronprinzessin Cecilie von Preußen kommt es vorläufig zu keinem Vergleich. Der langjährige Begleiter der Kronprinzessin, Groha, hat am Dienstag den Vergleichsvorschlag des Landgerichts Stuttgart abgelehnt, daß das Haus Hohenzollern die Dienste Grohas für die Kronprinzessin mit 100 000 Mark abgelten soll. Groha besteht auf einer Entscheidung des Gerichts.

„Skandalöse Zustände" am Typhusherd

Höhepunkt noch nicht überschritten — Ermittlungsverfahren in Hagen

dmt. Hagen, 24. Mai

Im Zuge eines Ermittlungsverfahrens, das die Staatsanwaltschaft Hagen zur Feststellung der für die Typhusepidemie Verantwortlichen eingeleitet hat, wurde jetzt amtlicherseits von „skandalösen Zuständen" in der unmittelbaren Umgebung des als Infektionsherd erkannten Molkereibrunnens gesprochen.

Man nimmt an, daß das Brunnenwasser, das in der Molkerei zum Säubern der Milchbehälter, Flaschen, Zentrifugen und Tanks benutzt wurde, durch Abwässer oder Abfälle eines nahegelegenen Flüchtlingslagers verunreinigt wurde. Der Schacht des Molkereibrunnens mündet auf den Hof einer benachbarten Fabrik, in der seit einigen Monaten Sowjetzonenflüchtlinge untergebracht sind. Der Deckel des Brunnens wurde inzwischen auf Anordnung der Gesundheitsbehörde zugemauert.

Die Typhusepidemie hat entgegen früheren Vermutungen ihren Höhepunkt noch nicht überschritten. Die Zahl der Erkrankten und Typhus-Verdächtigen hat sich bis Dienstag auf 511 erhöht.



Marschall Tito empfing in Belgrad die von Dr. Gerstenmaier geführte Delegation deutscher Bundestagsabgeordneter. Unser dpa-Bild zeigt den Marschall im Gespräch mit dem Bundestagspräsidenten.

Trübe Filmgeschäfte

Das Jahr 1945 hat uns Deutsche auch unserer Filmproduktion beraubt. Babelsberg und Geiselgasteig lagen verlassen, zum größten Teil zerstört. Die Lücke wurde ausgefüllt mit amerikanischen und französischen Filmen. Wenn aber jemand in jenen Jahren die Absicht hatte, ins Kino zu gehen, um sich zu zerstreuen oder gar um zu vergessen, er kam nicht auf seine Kosten.

Beinahe jeder zweite Film, der aus Hollywood zu uns kam — die andere Hälfte bestand aus Wildwestern ältesten Datums — hielt uns schonungslos unsere Sünden der letzten 12 Jahre vor. Wir machten auf der Leinwand noch einmal alles durch, ein „Zug der Zeit", der sich in bemerkenswerter Frische bis in die Gegenwart erhalten hat. Ab und zu verirrte sich ein Film zu uns, der im Kriege in den USA gedreht worden war, und der uns Deutsche in eindeutigster Weise als Weltbrandstifter, Ungeheuer und sonst noch was hinstellte. Im Laufe unserer „Umerziehung" strich man dann diese Gewaltkur vom Programm.

Verschwanden damit diese Streifen von der Bildfläche? Beileibe nicht! Drüben in Kanada zum Beispiel laufen in Dutzenden von Kinos auch heute noch Filme, die man ohne weiteres als Hetzfilme ansprechen darf. Da schießen deutsche Soldaten — also amerikanische Statisten — Kinder nieder, versenken deutsche U-Boote auch Lazarettschiffe, und die deutschen Bombenflugzeuge zerstören mit teuflischer Treffsicherheit nur Kirchen und Krankenhäuser.

Woher kommen diese alten Reprisen aus der Film-Mottenkiste? Sie kommen aus den gleichen Film-Verleihen, die uns nach Deutschland die vielbesuchten Wildwester, die überrealistischen Kriminalstories und die Revuefilme verkaufen. Es muß hier gesagt werden: Wir gehören zu den besten Kunden der amerikanischen Filmindustrie.

Die gleiche Filmindustrie schämt sich aber nicht, alte Hetzfilme aus dem Zweiten Weltkrieg weiterhin zu verleihen und zu Dollars zu machen. Uns versucht man mit allen Mitteln das „Es ist so schön, Soldat zu sein" schmackhaft zu machen, auch mit amerikanischen Filmen. Auf der anderen Seite verkaufen dieselben Produzenten Filmstreifen, in denen mit allen Mitteln demonstriert werden soll, wie gefährlich es ist, den Deutschen ein Gewehr in die Hand zu drücken.

Wasser auf die Mühle Moskaus, made in USA! Wo bleibt da die Logik? Wo ist hier der internationale Anstand? Vielleicht könnte man eine Zeitlang den Import amerikanischer Filme dieser bestimmten Gesellschaften unterbinden. Sind wir nicht souverän? In Dollarfragen sind diese Herren empfindlich, und möglicherweise wird dann das Verleihgeschäft etwas revidiert. (PcB)

Adenauer trifft Eisenhower Mitte Juni

Botschafterkonferenz auf der Bühlerhöhe — Klarlegung der deutschen Ostpolitik

wl. Bonn, 24. Mai

Der Klarlegung der künftigen deutschen Ostpolitik dient die Botschafterkonferenz, die am Mittwoch auf der Bühlerhöhe im Schwarzwald unter Vorsitz von Bundeskanzler Dr. Adenauer stattfindet. Gleichzeitig sollen hier die deutschen Vorschläge für die gemeinsamen Schritte, die zur Herbeiführung einer Ost-West-Entspannung führen sollen, formuliert werden.

Der Bundeskanzler wird sich Mitte Juni — wie bestätigt wird — zu einer eingehenden Aussprache mit Präsident Eisenhower nach Washington begeben. Als offizieller Anlaß wird zwar die Entgegennahme der Ehrendoktorwürde der Harvard-Universität angegeben, doch gilt als sicher, daß Dr. Adenauer versuchen wird, die derzeitigen Unstimmigkeiten zwischen der amerikanischen und deutschen Ansicht über die vom Westen einzuschlagende Ostpolitik zu beseitigen.

An der Botschafterkonferenz nehmen außer den deutschen Botschaftern in London, Paris und Washington auch Staatssekretär Hallstein, NATO-Botschafter Blankenhorn und der künftige Außenminister von Brentano teil. In politischen Kreisen nimmt man als sicher an, daß der Bundeskanzler den deutschen Botschaftern sehr eingehende Instruktionen erteilen und sie über die Grundzüge des deutschen Wiedervereinigungsprogramms unterrichten wird.

In Bonn wurde von zuständiger Seite erklärt, daß die von einem Teil der ausländischen Presse an die Botschafterkonferenz geknüpften Vermutungen völlig aus der Luft gegriffen seien. Besonders grotesk sei eine in der britischen Presse veröffentlichte Meldung, wonach der Bundeskanzler angeblich eine Einladung nach Moskau erhalten haben soll. „Nichts dergleichen ist wahr", erklärte ein Regierungssprecher. Wahr sei lediglich, daß der Kanzler es im Hinblick auf die sowjetische diplomatische Offensive für notwendig halte, zwischen den Ansichten der drei Westmächte und denen der Bundesregierung über die einzuschlagende Rußlandpolitik eine Uebereinstimmung herbeizuführen, bevor sich die vier Außenminister an den Verhandlungstisch setzen.

Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer, der am Dienstag einen außenpolitischen Ueberblick vor seiner Fraktion gab, forderte, daß sowohl die NATO als auch der Warschauer Ostpakt bei den Verhandlungen mit der Sowjetunion zur Debatte gestellt würden, denn weder die NATO noch ihr östliches Gegenstück dürfen zu dauernden Einrichtungen werden. Ollenhauer kündigte an, daß die SPD in der außenpolitischen Debatte des Bundestages am Freitag einen Antrag einbringen werde, wonach die Bundesregierung alle Maßnahmen zum Anlaufen der deutschen Wiederbewaffnung aussetzen und ferner auf die Westmächte dahin einwirken soll, daß die beiden Machtblöcke — NATO und Warschauer Pakt — in einem kollektiven Sicherheitssystem vereinigt werden. Nur dann könne eine Ost-West-Entspannung erreicht und die deutsche Wiedervereinigung verwirklicht werden, ohne der Sowjetunion etwas Unmögliches zuzumuten.

Ollenhauer forderte schließlich, daß der Westen davon absehen solle, gegen Jugoslawien Drohungen auf Repressalien auszusprechen. Derartige Drohungen seien nur geeignet, die bevorstehenden Verhandlungen Marschall Titos mit Bulganin und Chruschtschew in einem für den Westen unvorteilhaften Sinne zu beeinflussen.

In letzter Minute

Die außenpolitischen Ausschüsse der beiden Häuser des Obersten Sowjets stimmten am Dienstagabend in einer gemeinsamen Sitzung dem in Warschau unterzeichneten Freundschafts- und Sicherheitspakt der Ostblockstaaten einstimmig zu. Außenminister Molotow berichtete über das Vertragswerk, dem die Parlamente der deutschen Sowjetzonen-Republik, Polens und der Tschechoslowakei bereits zugestimmt haben.

Der britische Gouverneur der Insel Zypern entging am Dienstagabend knapp einem Sprengstoffanschlag, den unbekannte Täter in einem Kino der Hauptstadt von Zypern, Nicosia, verübten. Unmittelbar nachdem der Gouverneur, Sir Robert Armitage, das Kino nach einer Galapremiere verlassen hatte, explodierte wenige Meter von seinem Sitz entfernt ein Sprengkörper. Die Sitze wurden emporgerissen und bis an die Decke geschleudert.

Der dänische Arzt Gunnar Kelstrup erschoß am Dienstag in Kopenhagen in einem Amoklauf vier Personen und verübte dann auf einer belebten Straße vor den Augen entsetzter Passanten Selbstmord. Der 44jährige Arzt war eine Neun-Millimeter-Pistole in der Hand, plötzlich in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau gestürzt und hatte sie und seine Schwiegermutter erschossen. Mit einem Taxi fuhr er dann zum Haus seines früheren Sekretärs, eines 69jährigen Mannes, und schoß ihn und dessen Frau, ohne ein Wort zu verlieren, nieder. Alle waren sofort tot. Wenig später tauchte er in einem kleinen Dorf westlich von Kopenhagen auf wo er sich auf einer Straße erschoß.

Am Donnerstag trifft der Ministerpräsident von Thailand (Siam), Feldmarschall Pibul Songgram, zu einem zweitägigen Staatsbesuch in Bonn ein. Er wird begleitet von seiner Gattin, einer gefeierten siamesischen Schönheit, und mehreren Generalen. Der Besuch dient der Vertiefung der deutsch-thailändischen Freundschaft und der Ausdehnung der beiderseitigen Handelsbeziehungen.

Der Präsident der Hohen Behörde der Montanunion, Monnet, hat sich bereiterklärt, im Amt zu bleiben, falls die Regierungen der sechs Mitgliedsstaaten ihn als Präsidenten bestätigen.

WORTE DER BESINNUNG

Kinder zeugen und aufziehen heißt das Leben gleich einer Fackel weitergeben.

Plato

Der Strohwitwer

Unter uns gesagt: Er ist ein armer Teufel, er ist nichts Halbes und nichts Ganzes! Die Frau ist verreist, die Stuben sind kalt, das Essen wird im Wirtshaus „gefaßt", der Wecker in der Frühe wird überhört, der Briefkastenschlüssel ist verlegt und im übrigen . . .

Es ist eben ein sonderbarer Zustand. Der Strohwitwer hat Glück, wenn er, wie es der Zufall manchmal bringt, einen anderen Strohwitwer trifft, mit dem zusammen er sein Leid in irgendeiner Weinstube mildern kann: Mit Rotspon, einem Rhein- oder Moselwein. Daheim reiht sich Tasse an Tasse, die längst nicht mehr im Schrank, sondern auf dem Spülbrett stehen, weil der Herr Strohwitwer zu bequem ist, eine Säuberungsaktion zu veranstalten. Zwar entschuldigt er sich vor sich selbst mit einem Wust von beruflicher Arbeit.

Der Zustand des Strohwitwers bessert sich, wenn die bekannte Postkarte der besseren Hälfte aus weiter Ferne kommt, daß er dann und dann, um die und die Uhr am Bahnhof sein soll, um die glücklich Heimgekehrte in Empfang zu nehmen und in die Arme zu schließen.

Dann fallen dem armen Strohwitwer sämtliche Tassen ein. Und er beginnt seinen Willkommensgruß mit der Entschuldigung: „Die Tassen, weißt du, die Tassen . . ."

„Ja", sagt die Heimgekehrte, „ich weiß, du hast sie nicht alle im Schrank!" **Heribert**

Halver

Hagener Molkereiprodukte dürfen nicht verkauft werden

In einer Bekanntmachung des Oberkreisdirektors im heutigen Anzeigenteil wird im Hinblick auf die Typhusepidemie in Hagen ein Verkaufs- und Ankaufsverbot für sämtliche Produkte der Molkerei Hagen ausgesprochen. Vorhandene Molkereiprodukte der Molkereigenossenschaft Ennepe-Ruhr in Hagen werden beschlagnahmt. Die Bevölkerung wird gleichzeitig vor dem Ankauf und Genuß von Molkereiprodukten, die aus dieser Molkereigenossenschaft stammen, gewarnt.

Hegering tagte

Gestern führte der Hegering Halver im Hotel zur Post eine gut besuchte Versammlung durch, die von Hegeringleiter Ernst Filling eröffnet und geleitet wurde. Es wurden der Jahresbericht und die Abschußpläne für das kommende Jagdjahr bekanntgegeben. Im vergangenen Jahre wurden über 90 Füchse und 12 Dachse erlegt. Da die Tollwutgefahr auch weiterhin noch nicht gebannt ist, verbleibt es bei den bisherigen Abschußprämien. Den Jägern Gustav Schriever und Erich Wippermann konnte die silberne Ehrennadel des Deutschen Jagdschutzverbandes überreicht werden. Der weitere Verlauf der Versammlung bewies erneut den guten kameradschaftlichen Geist, der alle Jagdfreunde beseelt.

Ein freiwilliges Verfahren

Ueber 745 000 Betriebe oder rund 52 v. H. aller Rindviehhalter haben sich dem freiwilligen Tbc-Bekämpfungsverfahren unterstellt. In diesen Betrieben wachsen gesunde Jungtiere heran, die laufend an die Stelle der auszumerzenden Reagenten treten. In allen Ländern der Bundesrepublik bemühen sich die landwirtschaftlichen Betriebe auf Grund eines freiwilligen Verfahrens darum, tbc-freie Rinderbestände zu schaffen und zu erhalten. Ab 1952 sind von der Bundesregierung hierfür jährlich rund 10 Mill. DM zur Verfügung gestellt worden. Die Länder wandten hierfür noch weit größere Mittel auf. Während 1952 nur rund 10 v. H. der Rinderbestände amtlich als tbc-frei anerkannt worden sind, waren es Anfang 1955 bereits fast 30 v. H.

Heute nachmittag geöffnet

Wie aus einer Anzeige des Halverschen Einzelhandelsverbandes in unserer gestrigen Ausgabe hervorgeht, sind die heimischen Geschäfte am heutigen Mittwoch vor Pfingsten auch nachmittags geöffnet.

Die Heimatzeitung gratuliert

Morgen vollendet Witwe Ida Mahrholdt, Lohstraße 19, ihr 75. Lebensjahr. Unseren Glückwunsch.

Oberbrügge/Ehringhausen

Bundesstraße wird überholt

Sicherlich werden die Anwohner der Bundesstraße am Ohl erfreut sein, daß man diesen Straßenteil mit einer neuen Teersplittdecke versieht. Hoffentlich überholt man auch die übrigen Stellen der Bundesstraße, die unterhalb der Tankstelle Hettesheimer und oberhalb des Hotels Süderland in sehr schlechtem Zustand ist. Eine gründliche Instandsetzung wäre auch in der Bergstraße und auf der Bahnhofstraße erforderlich. Aber die Bundesbahn und die Gemeinde Kierspe haben anscheinend keine Mittel zur Verfügung.

Hohes Alter

Ihren 83. Geburtstag kann morgen Witwe Berta Konrad, Dahlhausen, begehen. Wir reihen uns in den Kreis der Gratulanten ein.

Oedinghausen/Carthausen

Wieder das Waldfest

Für den ersten Feiertag bereitet der MGV-Oeckinghausen wieder sein traditionelles Pfingst-Waldfest vor. Der Festausschuß hat alle Vorbereitungen getroffen, um die Veranstaltung wieder zu einem echten Volksfest des Schulbezirks Heesfeld werden zu lassen. Wie schon im Vorjahr wurde die bewährte dreißig Mann starke Wipperfelder Schützenkapelle für das Fest verpflichtet. Auch ein Handballspiel des TuS Oeckinghausen ist vorgesehen. Auch sonst ist für Unterhaltung und Erfrischungen in jeder Weise gesorgt. So wird es, wenn der Wettergott nur irgend ein Einsehen hat, auf der schönen Susannenhöhe wieder ein frohes und lebhaftes Treiben geben.

Bergfeld

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Ihr 85. Lebensjahr kann morgen Witwe Adam Stecher, Lina geb. Neuber, Burg, vollenden. Die Heimatzeitung entbietet der Hochbetagten die besten Glückwünsche.

In der Schalksmühler Bahnhofstraße

Gefahrenstelle muß beseitigt werden!

Straße ist viel zu eng — Immer wieder Unfälle und Verkehrsbehinderungen

Eine beträchtliche Verkehrsstockung entstand gestern vormittag in der Bahnhofstraße in Schalksmühle dadurch, daß der um 11.34 Uhr hier eintreffende Omnibus von Mark-Sauerland mit einem Lieferwagen der Elektromark in der Nähe des Postamtes beim Aufgang zum Bundesbahnhof in Kollision geriet, so daß sie sich nicht mehr voneinander absetzen konnten. Erst nach etwa 1½stündiger mühevoller Arbeit konnten beide ihre Fahrt wieder fortsetzen.

Dieser Fall weist wieder mit aller Deutlichkeit darauf hin, daß in der Schalksmühler Bahnhofstraße etwas geschehen muß. Man hat bereits vor Jahren in der Gemeindevertretung davon gesprochen, daß man eine unbedingt notwendige Verbreiterung der Bahnhofstraße vornehmen wolle und müsse, aber geschehen ist bisher leider nichts.

Solche Vorfälle, wie der oben geschilderte, ereignen sich fast täglich. Es ist an der Zeit, endlich mit der Verbreiterung zu beginnen. Wenn es auch in finanzieller Hinsicht nicht ganz möglich sein sollte, so könnten doch zumindest zunächst die beiderseitigen Eingänge zur Bahnhofstraße sowie bei dem Aufgang zum Bundesbahnhof verbreitert werden, so daß eine bessere Uebersicht geschaffen und andererseits auch ein gefahrloseres Einbiegen in die Bahnhofstraße gewährleistet wird.

Hoffentlich genügt dieser Hinweis, daß baldmöglichst die unbedingt notwendigen Arbeiten in Angriff genommen werden. Nicht nur die Bewohner der Bahnhofstraße sind daran interessiert, sondern das gesamte Verkehrsgewerbe und die gesamte Oeffentlichkeit.

Weit über 1000 Wohnungsuchende

Wie schafft man im Amt Halver neuen Wohnraum?

Neue Wege müssen beschritten werden - Zahl der Wohnungsuchenden wächst ständig weiter

Bereits vor einiger Zeit hatten wir die Frage aufgeworfen, wie man im Bereich des Amtes Halver zu einer möglichst intensiven Beschaffung von neuem Wohnraum gelangen könne. In diesem Zusammenhang hatten wir uns mit dem neuen Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Halver, Passenberg, unterhalten und die Möglichkeiten untersucht, die von dieser Seite aus gegeben sein könnten. In den Bezirken Halver, Schalksmühle, Oberbrügge, Dahlerbrück und Hülscheid herrscht immer noch eine empfindliche Wohnungsnot, sind in diesem Bereich doch noch immer weit über tausend Wohnungssuchende gemeldet. Wir greifen daher nachstehend den gesamten Fragenkomplex im Sinne einer Diskussionsgrundlage nochmals ausführlich auf.

Eine Beschaffung von Neubauwohnungen für die Wohnungssuchenden ist nur in einem äußerst geringen Maß möglich, da bei der Errichtung fast aller Neubauwohnungen, die mit staatlichen Mitteln gefördert werden, Zweckbindungen für bestimmte Personenkreise vorliegen. So werden vor allen Dingen die mit Landesmitteln geförderten Neubauwohnungen für Sowjetzonenflüchtlinge, für Barackenbewohner, für Umsiedler und für andere Bevölkerungskreise bereitgestellt. Der einheimische Wohnungsmarkt findet durch diese Förderung des Wohnungsbaues keine Entlastung. Berücksichtigt man, daß im heimischen Bezirk jährlich 120—130 Eheschließungen stattfinden, und daß damit jährlich weitere 120—130 junge Haushaltungen gegründet werden, so ergibt sich aus dieser Rechnung, daß die Zahl der Wohnungssuchenden nicht geringer, sondern auf lange Sicht gesehen größer wird.

Aus diesem Grunde ist es erforderlich, daß neue Wege und neue Möglichkeiten aufgegriffen werden, um Wohnungen zu schaffen, die vor allem den heimischen Wohnungsmarkt langfristig entlasten und die auch einmal der jungen, heranwachsenden Generation Wohnungen verschafft. Die Schaffung solcher Wohnungen ist möglich. Die Aufgabe, dieses Ziel zu erreichen, ist nicht leicht. Sie ist aber lösbar, wenn alle am Wohnungsbau interessierten Kreise zusammenstehen und keine Opfer scheuen.

TECHNISCHE VORTEILE

Bei der Durchführung eines größeren Bauvorhabens, kann eine günstigere Vergabe der Arbeiten erfolgen, und somit ein bestimmter Prozentsatz der Baukosten eingespart werden. Die am Bau beteiligten Unternehmen können mit niedrigeren Kosten arbeiten, da z. B. in einem solchen Falle eine bessere Ausnutzung des Maschinenaggregates, eine Kostenersparnis beim Einkauf usw. gegeben sind.

FINANZIERUNG UBER DEN KAPITALMARKT

Da, wie oben angeführt, die Landesmittel beim Neubau von Wohnungen nur in begrenztem Umfang bereitstehen, und diese Wohnungen größtenteils für bestimmte Personenkreise zweckgebunden sind, erscheint eine Finanzierung über den freien Kapitalmarkt zweckmäßig. Nur so ist es möglich, zusätzliche Wohnungen zu schaffen, die eine spürbare Entlastung des Wohnungsmarktes mit sich bringen. Ueber den Kapitalmarkt sollen die Finanzierungsmittel über den ersten und zweitstelligen Beleihungsraum eingeholt werden. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die zweitstelligen Hypotheken zwar einen relativ günstigen Zinssatz haben (5 Proz.), daß jedoch ihr Tilgungssatz bei etwa 8 Prozent liegt. Das bedeutet für die Bauherrin, die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Halver mbH, eine erhebliche jährliche Belastung, die zum großen Teil ihren Niederschlag in den Mieten finden muß.

EINSCHALTUNG DER INDUSTRIE

Da die Industrie bestrebt ist, junge Arbeiter an den Betrieb heranzuziehen bzw. Arbeiter dem Betrieb zu erhalten, liegt der Gedanke nahe, die Industrie zur Mithilfe bei der Errichtung von Wohnungen aufzurufen. Die Wohnungsgesellschaft würde gegen die Bereitstellung eines 7c-Darlehens in Höhe von 5000 DM dem Darlehensgeber eine Mietwohnung für einen seiner Betriebsangehörigen zur Verfügung stellen.

Damit die Lage auf dem Wohnungsmarkt spürbar entlastet wird, wäre sie auch bereit, dem Unternehmen ein Belegungsrecht zu gewähren.

SICHERSTELLUNG DER RESTFINANZIERUNG

Die Restfinanzierung wird vornehmlich von der Wohnungsgesellschaft sichergestellt. Doch ist auch daran zu denken, daß Wohnungen gegen Bereitstellung eines Mieterdarlehens oder eines Aufbaudarlehens — das allerdings nur in beschränktem Maße, da die Wohnungen wie bereits erwähnt, vornehmlich für junge Menschen und für Personen bereitgestellt werden sollen, für die die Aussichten zur Uebernahme einer Wohnung ansonsten schlecht bestellt sind — zur Verfügung gestellt werden.

Für eine 2½—3½-Zimmer-Wohnung is mit einem Mieterdarlehen in Höhe von 2000—3000 DM zu rechnen. Dieses Darlehen ist kein verlorener Baukostenzuschuß, sondern, wie gesagt ein Darlehen, das in bestimmten Tilgungsraten an den Darlehensgeber zurückgezahlt wird.

DIE FRAGE DER RENTABILITÄT

Ebenso wichtig wie die Klärung der Finanzierung eines solchen Bauvorhabens ist die Klärung der Rentabilitätsfrage. Wir haben oben angeführt, daß die über den freien Kapitalmarkt aufgenommenen Hypotheken eine erhebliche Belastung schaffen, die eine Rentabilität des Bauvorhabens in Frage stellt. Aber auch diese Frage kann gelöst werden, wenn hier gewisse Opfer gebracht werden.

Wenn heute eine Wohnung gebaut wird, so kostet diese Wohnung ca. 16 000 DM. Zur Erstellung dieser Wohnung ist die Hilfe der verschiedensten Instanzen nötig. Aber auch der einzelne Mieter kann einen Beitrag zur Errichtung einer Wohnung leisten. Auf den verschiedensten Märkten unserer Volkswirtschaft haben wir freie Wettbewerbsverhältnisse, das ist aber nicht der Fall auf dem Wohnungsmarkt. Hier sind zwar die Baukosten durch die Erhöhung der Lohn- und Materialkosten laufend gestiegen, so daß auch größere Finanzierungsmittel bei der Errichtung eines Mietwohnhauses eingesetzt werden mußten. Der verstärkte Einsatz der Finanzierungsmittel bedeutet aber eine steigende Belastung der Häuser, d. h. eine Steigerung der

(Fortsetzung nächste Seite)

Schwer verletzt ins Krankenhaus

Gestern abend ereignete sich um 18.40 Uhr an der Ecke Frankfurter und Thomasstraße, die ja seit Wochen durch Bauarbeiten einen unübersichtlichen Engpaß darstellt, ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Hier geriet vor dem Büro der Firma Wippermann eine Fußgängerin beim Ueberqueren der Fahrbahn gegen ein Motorrad und wurde so schwer verletzt, daß sie dem Lüdenscheider Städtischen Krankenhaus zugeführt werden mußte. Kradfahrer und Beifahrer wurden leicht verletzt. Außerdem entstand leichter Sachschaden.

Seht,
wie Baby heiter lacht,
Mutti hat es feingemacht.
Alles, was man Feines trägt,
wird bekanntlich sanft
gepflegt.



F 91 b

Darum „sanft"!

Dufliges, Wolliges, Farbiges — alles wird mit Fewa wieder frisch und luftig, wollig und weich, hell und klar. Deshalb:

Fewa die sanfte Wäsche

Warum „sanft"?

Zart wie das Baby selbst, so sind auch die feinen Babysachen, in denen es so allerliebst und putzig aussieht. Feines will fein gepflegt sein, und dafür ist ja Fewa da!



War die Annexion Eltens notwendig?

bn. Amsterdam, 24. Mai

„De Volkskrant", Amsterdam, stellte am Schluß eines ausführlichen Berichtes über das von Holland annektierte deutsche Gebiet von Elten die Frage: waren alle diese Grenzkorrekturen eigentlich der Mühe wert? Die Frage wird von dem Berichterstatter auf Grund der Beobachtung gestellt, daß aus den 80 Prozent deutschen Einwohnern von Elten doch keine Holländer zu machen sind. Es seien allesamt brave und zuvorkommende Menschen, unter denen namentlich der Bauernstand mit dem holländischen Hinterland gute Geschäfte mache, aber „ihr Herz klopft nicht in Niederland".

Während der holländischen Befreiungsfestlichkeiten hätten in Elten nur fünf Fahnen an amtlichen Gebäuden geweht. Der Zusammenarbeit mit den holländischen Dienststellen, die zwar korrekt sei, fehle jedoch die Wärme. Die Bevölkerung folge nicht den holländischen Rundfunksendungen, doch den deutschen. Der aus Holland kommende Besucher müsse sich immer wieder fragen: Was haben wir hier eigentlich gewonnen? Alle diese Menschen werden, falls bei Abschluß eines deutschen Friedensvertrages eine Volksabstimmung in Elten abgehalten wird, die Stimme ihres Herzens sprechen lassen.

Die Arbeiter von General Motors in Detroit (USA) haben einen Streik beschlossen, um die Einführung eines garantierten Jahreslohnes durchzusetzen.

Zypriotische Studenten deckten britische Fahrzeuge und zypriotische Polizei bei neuen Demonstrationen für die Freiheit Zyperns in Nicosia mit einem Steinhagel ein. Fotoreporter wurden verprügelt.

Göttinger Studenten haben einen privaten „Ost-West-Arbeitskreis" gegründet, um engeren Kontakt mit den Studenten der Universitäten Leipzig und Halle zu gewinnen.

Präsident Eisenhower hat der deutsch-sprachigen Zeitung „Wächter und Anzeiger" in Cleveland (Ohio) seine Glückwünsche zum 100jährigen Bestehen ausgesprochen.

Eine 20prozentige Steuersenkung für die Berliner Steuerzahler und eine Erhöhung der Notopferabgabe im Bundesgebiet um neun Prozent bringt der Entwurf des dritten Gesetzes zur Förderung der Berliner Wirtschaft, der noch in dieser Woche vom Plenum verabschiedet werden soll. Die Zwei-Pfennig-Notopfermarke für Postsendungen soll am 1. April nächsten Jahres fortfallen.

In Santa Fé (Argentinien) wurden bei einer Prozession von der Polizei drei katholische Priester verhaftet.

STATT KARTEN

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau und unserer guten Mutter danken wir hiermit allen recht herzlich.

Fritz Wernscheid
und Angehörige

Schalksmühle, im Mai 1955

Mairol ist der ideale Volldünger für Blumen- und Gartengewächse

---

Pfingst-Sonnabend geschlossen

Unsere Kassenschalter bleiben am **Pfingst-Sonnabend** wegen Bankfeiertag geschlossen.

Amts-Sparkasse Halver mit Zweigstelle Schalksmühle

Spar- und Darlehnskasse eGmuH., Halver

Ich hatte in letzter Zeit einige Male den Auftrag, zu vorhandenen Broschen und Anstekkern passende Ohrclips zu arbeiten. Meine Goldschmiede-Werkstatt ist sehr leistungsfähig; der Preis für jede Anfertigung wird vorher ganz genau genannt.

Rinckenbeck

Dortmund, Westenhellweg 45

Praxis
vom 26. 5. bis 4. 6. 1955
geschlossen.

Dr. Stangier

Es duftet an dem Skattisch

so köstlich aromatisch, denn der ganze Skatverein raucht »Goldteufel«, den Tabak fein.

Für sofort mehrere
Frauen
zum Servieren,
wöchentlich 1 mal, ges.
Gaststätte Karlshöhe



Da.-Pullover
aus Wolle, die bewährte Qualität für die Dame in hübschen Farben
Gr. 40–46 DM 8.50

Popeline-Blusen modisch gearbeitet, elegantes Streifenmust. DM 16.90

Da.-Popeline-Rock sportlich modisches Modell DM 20.75

Da.-Kleid bedruckte Popeline, in zarten Farben, beschwingte Formen DM 37.90

Carl Fastenrath

Halver
Frankfurter Straße 2

AJ 29



Das störende ETWAS? Nein, das gibt es nicht für mich! Ich wasche mich schon morgens mit „8 mal 4"-Seife und bin den ganzen Tag frisch. Unliebsamen Körpergeruch kenne ich nicht mehr!

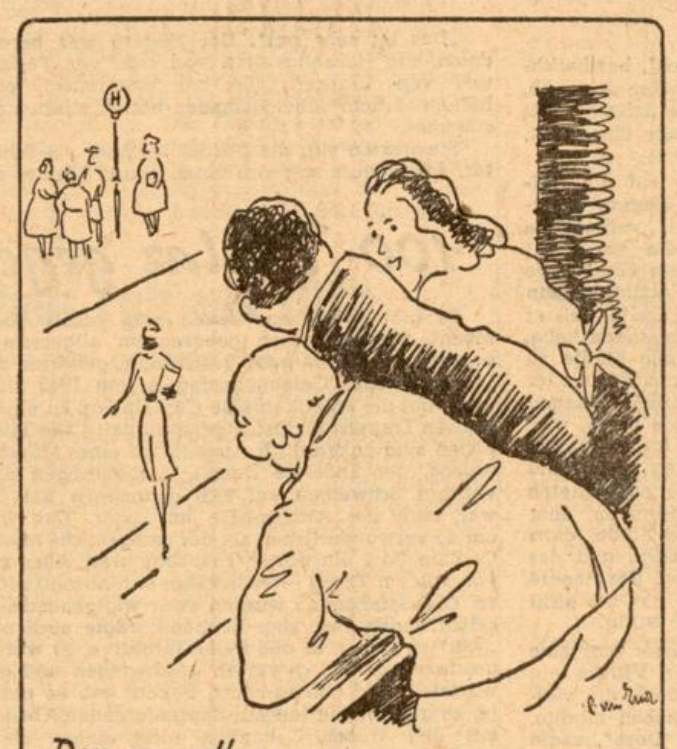
8 ma. 4
TOILETTE- u. BADESEIFE

Schlafzimmer

in 27 gleichen Monatsraten
(1. Rate bei Lieferung)
mit Matratzen, Oberbetten, Tages-Stepp- und Daunendecken usw. und Polstermöbel, direkt a. d. Herzen der Möbelindustrie. Frei Haus u. Aufstellung. Angeb. unverbindl. anfordern.

Versandgeschäft Werner Hempel
Gütersloh-Spexard 21

Vater und Sohn
rauchen mit Genuß
Goldhut-Zigaretten
rein und so bekömmlich.



Donnerwetter, ist die von nebenan schlank!

Die nimmt auch jeden Morgen vom Milchhändler eine Flasche

Buttermilch!

Gesunde Arterien
sind die Träger einer gesunden Durchblutung, sie verhüten vorzeitiges Altern durch Kreislaufstörungen und Bluthochdruck. Erhalten Sie Ihre Spannkraft durch das wirkstoffreiche Spezialpräparat

Aderin
Ein bewährtes HEUMANN Heilmittel

Nur in Apotheken
120 Dragées DM 3.80

Veranstaltungs-Kalender

Hotel zur Post, Schalksmühle.
Mittwoch, 25. Mai, 20 Uhr: Öffentliche Versammlung „Steuerdruck — Ruin der Wirtschaft", Vortrag von Dr. Schmidt, Bonn. Bund der Steuerzahler Nordrh.-Westf. e. V., Bezirksgr. Lüdenscheid

---

Besser waschen mit
ATLANTIK-Waschmaschinen
Teilzahlung · Viele Anerkennungen!
Verlangen Sie Gratiskatalog von
E. GRAUMANN Rummenohl 4 i. W.

Vollautomatische **Ölfeuerungs-Anlagen**
nebst Lagerbehältern, sowie
Heizöl kaufen Sie prompt und preiswert bei

Fritz Hettesheimer
Mineralölgroßhandlung Lüdenscheid
Fordern Sie bitte ausführliches Angebot an.

Achtung! Nebenverdienst!
Für den Bezirk Halver mit Brügge / Oberbrügge und Umgebung wird ein ehrlicher Mann als Lieferbote und Kassierer für Zeitschriften und Versicherungen per sofort gesucht.
Bewerber, möglichst mit Fahrrad oder Leichtmotorrad schreiben unter Nr. 682 an Allgemeiner Anzeiger

---

Für Kinder die nicht essen...
oder sonst nicht gut gedeihen: „Rotbäckchen"!
Alle Mütter sind begeistert!
Prospekte bei:

REFORM- UND DIÄTHAUS
M. Menke
Alleinverkauf für Halver

Suche
1 Lackierer
zum sofortigen Eintritt und für dauernde Beschäftigung. (Die Arbeit kann auch von einer Frau oder einem älteren Mann ausgeführt werden.)

Ludwig Schröder
Eisenwarenfabrik
Schalksmühle

Manuskripte
bitte deutlich schreiben



Alles für Rasen- und Gartenpflege aus dem Fachgeschäft von

Ernst Bergmann
Frankfurter- Ecke Thomasstraße
Telefon 510

Bekanntmachung

Die Firma Märkisches Werk GmbH. in Halver, hat hier die Erteilung einer Erlaubnis nach §§ 16 und 25 der Gewerbeordnung zum Betriebe eines Lasco-Fallhammers mit einem Bärgewicht von 1500 kg auf dem Grundstück Gemarkung Halver, Flur 10, Parzelle 358/45, beantragt.

Gemäß § 17 der Gewerbeordnung wird dieser Antrag mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen den Betrieb des Hammers innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung bei der Amtsverwaltung Halver oder der Kreisverwaltung Altena schriftlich in doppelter Ausfertigung einzureichen oder zu Protokoll bei den genannten Stellen zu erklären. Einsprüche, die auf privatrechtlichen Titeln beruhen, können in diesem Genehmigungsverfahren nicht berücksichtigt werden.

Zur mündlichen Erörterung etwaiger Einsprüche wird von mir ein besonderer Termin anberaumt und rechtzeitig bekanntgegeben.

Altena/Westf., den 20. Apil 1955.

Kreisverwaltung Altena: Der Oberkreisdirektor.

Bekanntmachung

Amtliche Bekanntmachung für den Landkreis Altena Verkaufs- und Ankaufsverbot für sämtliche Produkte der Molkerei Hagen

Auf Grund der §§ 14, 21 und 41 des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. 6. 1931 (Ges. S. S. 77) in Verbindung mit § 7 des Lebensmittelgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. 1. 1936 (R. G. Bl. I S. 18) wird hiermit folgendes angeordnet:

1. Sämtlichen Gewerbetreibenden wird hiermit ab sofort der An- und Verkauf sämtlicher Molkereiprodukte der Molkerei-Genossenschaft Ennepe-Ruhr in Hagen (Molkerei Hagen) untersagt.
2. Die vorhandenen Molkereiprodukte der Molkerei-Genossenschaft Ennepe-Ruhr werden hiermit beschlagnahmt. Die Gewerbetreibenden haben die vorhandenen Bestände umgehend dem örtlichen Ordnungsamt anzumelden.

Im öffentlichen Interesse wird hiermit gemäß § 53 des PVG in Verbindung mit § 51 Abs. 1 der VO Nr. 165 der MR die sofortige Vollziehung der unter Ziffer 1 und 2 getroffenen Verfügung angeordnet.

Die Bevölkerung wird vor dem Ankauf und Genuß der obengenannten Molkerei-Produkte gewarnt.

Altena/Westf., den 24. 5. 1955

Kreisverwaltung Altena. Der Oberkreisdirektor.

Kaufm. Aushilfskraft

für einige Monate gesucht.
Eintritt möglichst sofort.

Peter Sessinghaus
Dahlerbrück

Das ist preiswert

Elha-Sessel	25.90	21.75	19.50	**18.90**
Hocker und Gondel			9.50	**7.75**
Polstersessel	75.—	68.—	42.50	**32.90**
Rauchtisch, hell und dunkel		19.50	17.50	**14.50**
Couchtisch				**55.—**
Radiotisch, hell und dunkel			20.50	**16.90**
Blumenhocker	18.—	12.95	9.50	**7.75**
Couchlampentisch, fahrbar	45.—	37.50		**32.50**
Nähkasten, ausziehbar	33.—	18.—	7.75	**5.25**

Wir bringen die Ware ins Haus!

Limke
HAGEN · MITTELSTRASSE 6 RUF 3634